

Starkholznutzung bei Fichte (Tanne)

Stand der Flächeneinrichtung (Nov. 2004):

A) Fichte:

| | | |
|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Fbez. Ulm | Fi 463/ 1&2 (neue Fläche) | <i>AGr Ehring/Keller</i> |
| Fbez. Triberg | Fi 464/ 1&2 (neue Fläche) | <i>AGr Herbstritt/Friedl</i> |
| Fbez. Furtwangen | Fi 390 (auf bestehender Vfl.) | <i>AGr. Herbstritt/Friedl</i> |

B) Tanne:

| | | |
|-----------------|--|--------------------------|
| Fbez. Oberkirch | Ta 211 & Ta 214 (auf bestehenden Vfl.) | <i>AGr Kohnle/Struss</i> |
| Fbez. Weil i.S. | Ta 140 & Misch 22 (auf bestehenden Vfl.) | <i>AGr Kohnle/Struss</i> |

1. Untersuchungsziel

Die Versuche dienen dem Ziel, modellhaft Demonstrationsobjekte zu den waldbaulichen Möglichkeiten einer gezielten Starkholznutzung in stabilen Fichten-Altbeständen (Tanne) aus konventioneller Behandlung (Fi: eher niederdurchforstungsartig erwachsen) zu schaffen.* Im Einzelnen verfolgt werden dabei die Auswirkungen von Nutzungsstrategien auf:

- Dauer der Endnutzung
- Durchmesser- und Volumenentwicklung
- Wertleistung
- Stabilität

* WET "Fichten-Mischwald" („Tannen-Mischwald“) entsprechend der Richtlinie landesweiter Waldentwicklungstypen (LFV Baden-Württemberg 1999).

2. Nutzungsstrategien

Untersucht werden je Versuchsfläche zwei unterschiedliche Nutzungsstrategien in paariger Versuchsanlage:

- rasche Nutzung

Entnahme von bis zu 140 Efm/ha (175 Vfm/ha) je Eingriff;

- normale Nutzung

Entnahmen von 80 Efm/ha (100 Vfm/ha) je Eingriff.

Um gezielt Starkholz zu nutzen ist anzustreben, dass die zu entnehmende Hiebssmasse **mindestens** zur Hälfte aus zielstarken Bäumen (BHD > 60 cm) besteht; der Rest ist als Vorratspflege durch Entnahme v.a. beschädigter oder qualitativ geringwertiger Bäume zu realisieren. Die Entnahme der zielstarken Bäume ist gleichmäßig im Bestand zu verteilen.

Bei nicht ausreichenden Vorräten an zielstarken Bäumen kann dieser Anteil auch unterschritten werden. Die Nutzungsmasse von Bäumen unter Zielstärke wird in beiden Nutzungs-Varianten auf 80 Efm/ha und Eingriff begrenzt.

Die Eingriffswiederkehr erfolgt gestaffelt nach der durchschnittlichen Bonitierung der jeweiligen Versuchsanlage bzw. des Durchschnittsvorrates der Felder vor dem jeweiligen Eingriff:

5 Jahre: $dGz_{100} Fi/Ta \leq 15$:

3 Jahre: $dGz_{100} Fi/Ta > 15$ oder
 ≥ 700 Vfm/ha (BvDf)

3. Untersuchungsmethode

3.1 Bestände

Auszuwählen sind stabile, Fi- (bzw. Ta-)dominierte Altbestände, deren Vorrat nennenswerte Anteile zielstarker Bäume enthält. Fichtenbestände auf labilen Standorten sind auszuschließen.

Die Größe der Felder sollte ca. 0,5 – 1,0 ha betragen. Felder <0,5 ha sollten aus Demonstrationsgründen nicht neu angelegt werden.

Ausnahme: Bei der Einrichtung des Starkholz-Versuchsprogramms als Fortführungsprogramm auf bereits bestehenden Versuchsflächen kann dieser Flächenrahmen auch unterschritten werden bis ca. ¼ ha je Feld.

3.2 Erhebungen

a) obligate Maßnahmen:

- Feldgrenzen;
- Baumverteilungsplan, Erschließungslinien (obligat nur bei neu angelegten Versuchsflächen);
- Durchmesseraufnahme (Vollkluppung);
- Höhenmessung (Höhenkurve):
Gesamthöhe, Kronenansatz;
- Verjüngungserhebung bei Abschluss der Nutzung des Hauptbestandes
 - i) systematische 25 m² Probekreise: Messung der Höhe der jeweils 5 höchsten Bäume einer Baumart,
 - ii) Vollaufnahme (Strichliste); Kluppschwelle 7 cm.

b) optionale Maßnahmen:

- Einmessung von Verjüngungsflächen (z.B. Vorbauten);
- astfreie Schaftlänge;
- Rindenschäden (BvDf), Fäulegrad (AB);
- Entnahme Stammscheiben;
- Altersermittlung am AB;
- Jungwuchsanalysen während der Endnutzungsphase.